



Sexualpädagogik

Zusatzqualifikation 2018 bis 2019

Zusatzqualifikation

Sexualität gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen wie Essen und Schlafen und beginnt im Jugendalter zu einem besonders wahrgenommenen Thema zu werden. Allerdings umfasst diese Entwicklungsaufgabe wesentlich mehr als eine nur genital orientierte Biologie, mit Blick auf Körperfunktionen und Fortpflanzung. Um gelingende sexuelle Entwicklung zu ermöglichen, brauchen die Begleiter*innen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedene Fähigkeiten.

Die scheinbare Offenheit der heutigen Zeit, suggeriert durch Medien, nimmt viele Erwachsene offensichtlich aus der Pflicht, wichtige Informationen an Heranwachsende zu geben und sie

in den körperlichen und psychischen Umbruchzeiten gut zu begleiten. Die Medien als alleinige Aufklärer implizieren Halbwahrheiten und falsche Gefühle. Deshalb brauchen gerade Fachkräfte, die beruflich in Beziehung zu Kindern und Jugendlichen stehen, sexualpädagogisches Spezialwissen.

Die Zusatzqualifikation bietet umfangreiche Fachkenntnisse zu den Facetten der menschlichen Sexualität. Für die praktische Handlungskompetenz wird im Laufe der Fortbildung ein Methodenkoffer zum Thema gepackt und auf persönliche Anwendbarkeit geprüft. Die eigene Sprach- und Reflexionsfähigkeit zur Sexualität wird angemessen thematisiert und weiterentwickelt.

Erwerb von

- ✓ Sicherheit im zielgruppenadäquaten, sexualpädagogisch begleitendem Handeln
- ✓ Wissen über sexuelle Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden
- ✓ Kompetenzen in der sexualpädagogischen Projektarbeit
- ✓ Wissen über Schutz- und Präventionskonzepte einer Einrichtung
- ✓ Bewusstheit über Wirken der eigenen Biografie
- ✓ Wissen über Qualitätsstandards in der sexualpädagogischen Arbeit

Zeitlicher Umfang → 9 Blockveranstaltungen von 2018 bis 2019, Präsenzzeiten 8 mal 3 und 1 mal 4 Tage; Selbststudium; Praxisgruppentreffen zwischen den Präsenzzeiten; Vorbereitung, Umsetzung und Reflexion des Praxisprojektes, Gruppensupervision

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit in Sachsen, zweijährige Berufserfahrung

Methoden → Selbsterfahrung, Übungen, Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch, Praxisgruppenarbeit, Praxisprojekt

Verlauf der Zusatzqualifikation

BLOCK #1

»Einstieg und Kennenlernen«
Ankommen in der Fortbildungsgruppe, Kennenlernen des Gesamtkonzeptes der ZQ • Verortung des Themas Sexualität in der Pädagogik, Grundverständnis von sexualpädagogischem Handeln



BLOCK #2

»Körperwissen und Sprache«
Sexuelle und körperliche Entwicklung in den verschiedenen Lebensphasen • Methoden und Medien der Sexualaufklärung für Kinder und Jugendliche • Sexualität in unterschiedlichen Medien und Formaten

BLOCK #3

»Sexuelle Biografie«
Reflektion der eigenen Aufklärung, Sexualisierung und Identität • Erleben eigener Normen und Werte hinsichtlich Sexualität und deren Einfluss auf das pädagogische Handeln

BLOCK #4

»Vielfältige Lebenswelten«
Sexuelle Orientierungen und sexuelle Identitäten • Wirkung von Geschlecht im pädagogischen Alltag, gendersensible Arbeit • Geschlechterrollen, Beziehungen, Kulturelles, Diversität

BLOCK #6

»Sexualität und Grenzen«
Nähe und Distanz im Arbeitsfeld • Sexuelle Grenzverletzungen, Übergriffe und sexuelle Gewalt • Rechtsinformationen

BLOCK #5

»Lust und Gesundheit«
Schwangerschaften und Abbruch, Teenagerschwangerschaften • Aktuelle Verhütungsmethoden • Pornografie, Selbstbefriedigung • Sinne und Sinnlichkeit



BLOCK #7

»Sexualpädagogische Kommunikation«
Grundlagen der Beratung, Übungssituationen zum Thematisieren von Sexualität • Gestaltung von kreativen Beratungssettings • Reflexion und Klärung des eigenen Sprachstils

BLOCK #8

»Rolle und Haltung«
Verortung der bearbeiteten Themen bei sich selbst: Selbstbestimmung, Schwangerschaftsabbruch, Gewalt, Grenzen, Moral, Geschlechterrollen, Pornografie • Ansprechpersonen und Netzwerke in Sachsen

BLOCK #9

»Abschluss und Würdigung«
Praxisprojektpräsentation und Reflexion, Kolloquium und Zertifikatsvergabe • Abschied von der Gruppe

